



Hundefibel

Hundehaltung
für Kinder im Vorschulalter
und ihre Familien



Impressum

Herausgeber: Landestierschutzbeauftragte (LBT) im Hessischen Ministerium
für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz,
Hölderlinstraße 1–3, 65187 Wiesbaden,
E-Mail: tierschutz@hmulv.hessen.de, Internet: www.hmulv.hessen.de

Redaktion und Text: Dr. med. vet. Madeleine Martin, LBT (verantwortlich),
Petra Spielberg

Titelgestaltung: Herbert Ujma, Hessisches Sozialministerium

Layout: Dorothea Mann, Büro LBT

Fotos: Cornelia Sohn, Petra Spielberg, Bruno Klomfaß

Druck: Druckhaus Darmstadt GmbH, Kleyerstraße 9, 64295 Darmstadt

Diese Fibel zur Hundehaltung soll kurz,
knapp und in ansprechender Form
vermitteln, woran vor der Anschaffung
eines Hundes gedacht werden sollte und
welche Ansprechpartner zu Fragen der
Hundehaltung erreichbar sind.

Dr. med. vet. Madeleine Martin
Hessische Landestierschutzbeauftragte



Hundebabies sind hübsch und süß anzusehen, aber sie müssen noch sehr viel lernen: Sie sollen stubenrein werden, d. h., lernen ihre „Geschäftchen“ draußen zu verrichten; an der Leine gehen; kommen, wenn man sie ruft und vieles mehr. Deshalb braucht man für einen Welpen mehr Zeit als für einen erwachsenen Hund. Zudem muss man wissen, dass Hundebabies – wie alle Babies – auch noch viel schlafen müssen und deshalb auch nicht ohne Unterlass spielen und toben oder spazieren gehen wollen. Bedenken muss man auch, dass aus dem Hundewelpen ein erwachsener Hund wird. Dessen Endgröße und persönlichen bzw. rasse-typischen Eigenschaften sind zu bedenken, bevor man sich für einen Hund entscheidet.



Wenn Nachwuchs da ist, ist das auch für den Hund eine große Umstellung. Gerade deshalb braucht er nach wie vor seine Zuwendung und Bewegung und darf nicht plötzlich ausgegrenzt oder gar für sein ganz natürliches Interesse am Familienzuwachs bestraft werden!



Hunde und Kinder können viel Spaß miteinander haben!!! Trotzdem sollten insbesondere Kleinkinder niemals mit Hunden spielen ohne Aufsicht eines Erwachsenen oder hundeerfahrenen Jugendlichen!



Kinder können viel im Umgang mit Hunden lernen! Aber es braucht dazu die konsequente Anleitung und das Engagement der Eltern. Kinder müssen lernen, dass auch ein Hund eine eigenständige Persönlichkeit ist, eigene Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten hat, die zu respektieren sind.



Hunde sind Rudeltiere; sie brauchen viel Kontakt zu Artgenossen, möglichst jeden Alters. Insbesondere junge Hunde sollten regelmäßig Gelegenheit bekommen, mit anderen Welpen zu spielen, aber auch frühzeitig den Umgang mit älteren Hunden lernen.



Hunde brauchen nicht nur Familienanschluss und Streicheleinheiten, sondern entsprechend ihrer Rasse, Größe und ihres Alters auch Bewegung und Beschäftigung im Freien. Bevor man sich einen Hund anschafft, muss man daher genau darüber nachdenken, ob man die Zeit und Lust hat, regelmäßig etwas mit seinem Hund zu unternehmen. Die Rasse, aber auch der einzelne Hund, müssen in die Familie passen.

Hunde, die als besonders lauffreudig gelten, sollten nur dann gewählt werden, wenn man sich selber gerne mindestens zwei Stunden täglich und bei jedem Wetter draußen bewegt! Informationen dazu geben seriöse Züchter und Tierheime.



Hunde sollten immer Zugang zu einem Napf mit frischem Wasser haben und einmal bis mehrmals täglich (insbesondere Welpen und großwüchsige Hunde) zu fressen bekommen. Wenn ein Hund frisst, will er absolute Ruhe haben. Der Bereich um den Fressnapf ist daher für spielende und lärmende Kinder tabu.



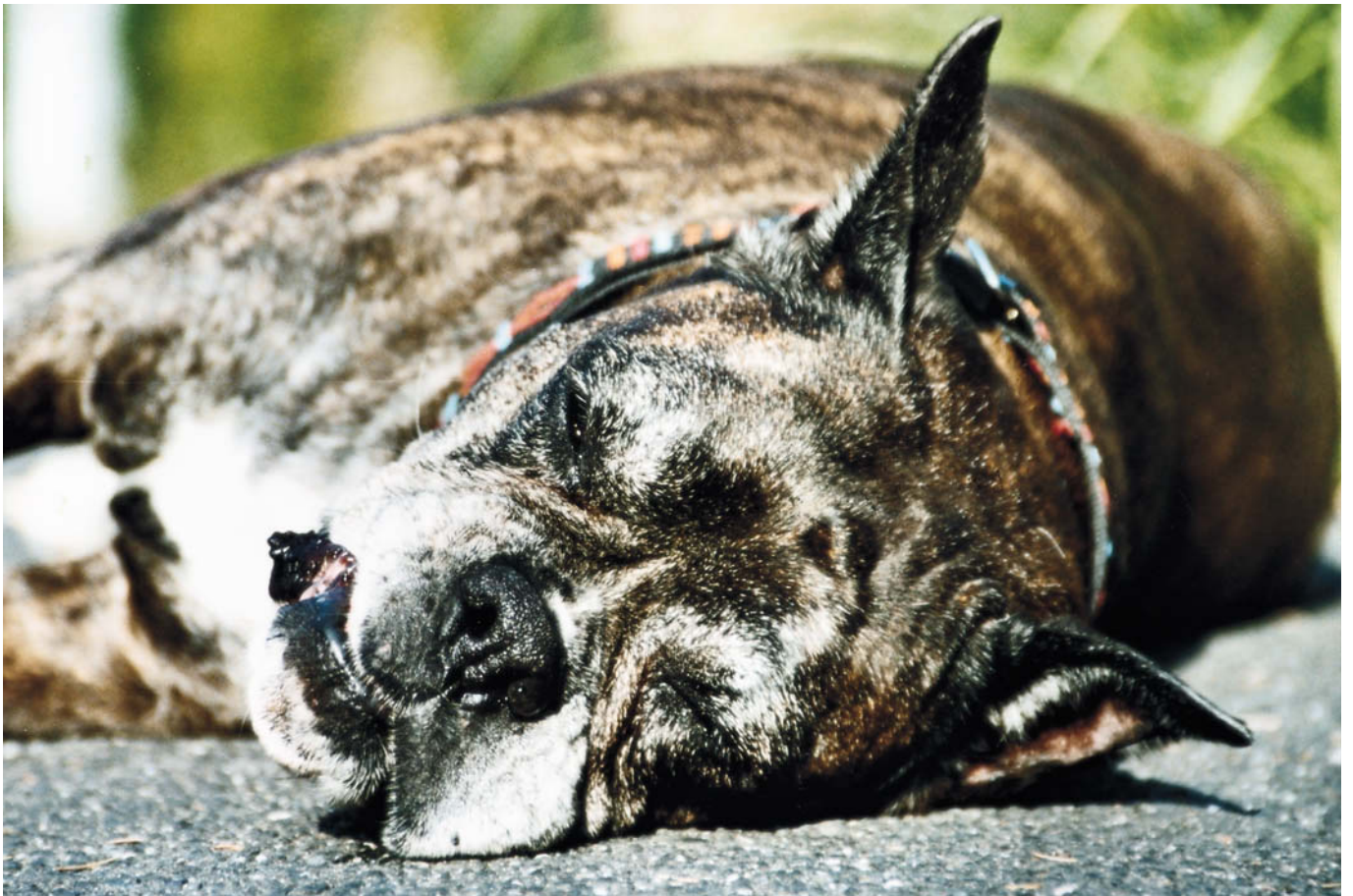
Hunde brauchen eine Rückzugsmöglichkeit, wo sie jederzeit ungestört ruhen können. Das kann ein Korb oder eine Decke sein. Dort darf man sie auf keinen Fall behelligen!



Wie Kinder bringen auch Hunde Schmutz in die Wohnung und verlieren – je nach Fellbeschaffenheit – mal mehr oder weniger Haare. Gerade langhaarige Hunde müssen zudem regelmäßig gebürstet, manche Rassen sogar mehrmals im Jahr geschoren oder getrimmt werden. Auch das sollte man bedenken, bevor man sich einen Hund anschafft.



Wenn man sie allmählich daran gewöhnt, fahren die meisten Hunde gerne mit im Auto. Sie müssen aber sicher untergebracht werden, am besten im Fußraum (kleinere Hunde) oder mit einem Hundegurt auf der Rückbank bzw. hinter einem Sicherheitsgitter im Heck des Wagens.



Hunde können bis zu 15 Jahre alt werden; manchmal leben sie sogar noch länger. Ältere Hunde wollen in der Regel allerdings nicht mehr so viel spielen und toben und brauchen mitunter regelmäßige tierärztliche Betreuung. Aber auch ältere Hunde können sich noch gut in neue Lebenssituationen und -umgebungen eingewöhnen. Seriöse Tierheime und Tierärzte beraten Sie dabei gern. Übrigens – das Abschneiden von Ohren und Rute bei Hunden ist mittlerweile als Tierquälerei verboten.














Wer Hunde hält, muss sich nach vielen Ge- und Verboten richten. So gehören Hunde z. B. nicht auf den Kinderspielplatz. Grundsätzlich gilt: Überall wo Menschen zusammenleben, ist Rücksichtnahme auch von Hundebesitzern gefordert. Hundekot ist von Wegen und öffentlichen Plätzen zu entfernen.



LANDESTIERSCHUTZBEAUFTRAGTE HESSEN

AUGEN AUF BEIM HUNDEKAUF

1. FRAGEN AN TIERFREUNDINNEN/TIERFREUNDE, DIE SICH EINEN HUND ANSCHAFFEN WOLLEN

	JA	NEIN
 Können Sie täglich mind. zwei Stunden zusätzliche Zeit für einen erwachsenen Hund, und noch sehr viel mehr für einen Welpen, erübrigen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Lieben Sie Spaziergänge in Regen, Nebel, Kälte oder Sturm?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Hatten Sie schon einen Hund einige Wochen in Pflege?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Haben Sie schon einmal über die nächsten 15 Jahre Ihres Lebens nachgedacht: Und sind Sie bereit, so lange für Futter- und Tierarzkosten aufzukommen und für einen Hund auch mal Einschränkungen hinnehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Würden Sie auch einmal eine Urlaubsreise ausfallen lassen oder Ihre Urlaubspläne nach Ihrem Vierbeiner richten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Haben Sie schon mindestens ein Buch über Ihren neuen Hausgenossen gelesen und sich mit verschiedenen Hundebesitzern ausführlich unterhalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Haben Sie entsprechend der Endgröße Ihres Hundes ausreichend Platz in Ihrer Wohnung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Sind Sie bereit, Ihren Hausgenossen entsprechend seines Bewegungsdrangs zu beschäftigen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Sind Sie nervös, inkonsequent, laut und ungeduldig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Legen Sie großen Wert auf Reinlichkeit und ärgern Sie Flecken oder Haare in der Wohnung oder auf der Kleidung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Oder geben Sie leicht nach, wenn Hundeaugen Sie anbetteln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie die ersten 8 Fragen mit JA und die letzten 3 Fragen mit NEIN beantwortet haben, kann sich Ihr neuer Hausgenosse freuen. Ansonsten sollten Sie lieber noch einmal nachdenken, ob es wirklich ein Hund sein muss ...

2. RATSCHLÄGE FÜR TIERFREUNDINNEN/TIERFREUNDE, DIE SICH EINEN HUND ANSCHAFFEN WOLLEN

- ✎ Lassen Sie sich immer zeigen, wie und wo der Hund untergebracht war!
- ✎ Achten Sie darauf, wie viele verschiedene Rassen der Züchter evtl. auch in unterschiedlichen Anzeigen anbietet. Seriöse Züchterinnen/Züchter haben in der Regel nur eine höchstens zwei Rassen!
- ✎ Seien Sie nicht ungeduldig. Seriöse Züchter und Tierheime liefern keine Hunde auf Bestellung für den nächsten Tag!
- ✎ Kaufen Sie niemals einen Hund „an der Haustür“ oder gar „auf dem Parkplatz“ oder übers Internet!
- ✎ Der Begriff „aus Hobbyzucht“ ist nicht aussagekräftig und wird auch von Händlerinnen/Händlern benutzt!
- ✎ Lassen Sie sich den Impfpass und ggf. Papiere sofort aushändigen und kontrollieren Sie diese an Ort und Stelle. Veränderungen oder herausgeschnittene Seiten sind verdächtig. Auch die fehlende Beschreibung des Hundes lässt Zweifel an der Seriosität des Verkäufers zu!
- ✎ Fragen Sie immer nach der Herkunft bzw. evtl. Vorbesitzern des Hundes. Lassen Sie sich Angaben über Alter, Wesensart, Herkunftsland und evtl. Ausbildung schriftlich geben!
- ✎ Schauen Sie sich den Gesundheits- und Pflegezustand des Hundes kritisch an. Es sollte Sie unbedingt ein/e fachkundige/r Freundin/Freund beim Hunderwerb begleiten!
- ✎ Seien Sie besonders kritisch **beim Kauf solcher Rassen**, die oft in der Werbung erscheinen!
- ✎ Kaufen Sie niemals aus **Mitleid** einen Welpen im gewerblichen Hundehandel!
- ✎ Eine Haltung von Welpen nur in Zwingern oder kahlen Abteilen, wie im gewerblichen Hundehandel oft anzutreffen, führt zu schwerwiegenden Entwicklungs- und Verhaltensstörungen bei den Tieren, die Sie häufig erst später merken werden!
- ✎ Überschlafen Sie in jedem Fall Ihre Kaufentscheidung eine Nacht!!!

Wenn Ihnen ein Verkaufsangebot zweifelhaft oder eine/ein Züchterin/Züchter bzw. Händlerin/Händler verdächtig vorkommt, können Sie sich wenden an:

Das für Sie zuständige Amt für Lebensmittelüberwachung, Tierschutz und Veterinärwesen

oder:

Die Landestierschutzbeauftragte

Frau Dr. Madeleine Martin

Hessisches Ministerium für Umwelt,

ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Hölderlinstrasse 1–3

65187 Wiesbaden

TEL.: (06 11) 8 17-34 74

FAX: (06 11) 44 78 97 73

E-Mail: tierschutz@hmulv.hessen.de

Internet: www.tierschutz.hessen.de

Ansprechpartner zu Fragen der Hundehaltung sind:

Landestierschutzbeauftragte im Hessisches Ministerium für Umwelt,
ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Hölderlinstraße 1–3,
65187 Wiesbaden, Fax: (06 11) 44 78 97 73,
E-Mail: tierschutz@hmulv.hessen.de

Bundesverband Tierschutz e.V., Walpurgisstraße 40, 47441 Moers,
Tel.: (0 28 41) 2 52 44/45/46, Fax: (0 28 41) 2 62 36

Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V., Siedlerstraße 2/Elisabethenhof,
61203 Reichelsheim, Tel.: (0 60 35) 59 16

Landestierschutzverband Hessen e.V., Kinzigstraße 2,
61440 Oberursel, Tel.: (0 61 71) 2 27 65, Fax: (0 61 71) 2 65 53

Verband für das Deutsche Hundewesen e.V., Westfalendamm 174,
44141 Dortmund, Tel.: (02 31) 5 65 00-0, Fax: (02 31) 59 24 40

